

breite und vierzehn Fufs hohe Ziegelöfen find diesen Abfichten gemäfs eingerichtet. — Sie können übrigens zugewölbt, oder oben offen feyn.

Die Feuerstellen oder fogenannten Schirrlöcher und Bänke müffen ebenfalls ihr beftimmtes Maafs haben, und erftere bey Torfziegelöfen, mit eifernen, better aber mit thönernen gebrannten Roften verfehen feyn.

(f. *W. Gilly Beschreibung des Torfziegelofens bey Lignum.* Berlin 1788. 2te Auflage.)

Die Mauern aller Ziegelöfen können, anftatt der gebrannten Steine, ohne Nachtheil mit getrockneten, oder mit Luftsteinen aufgeföhret werden. Es ift auch gut, die Ziegelöfen mit einem Schuppen oder Dach zu verfehen; das Holzwerk muß aber dem Feuer nicht zu nahe ftehen.

Das Brennen der Ziegel kann auch in der Art gefchehen, dafs der Ziegelofen von den zu brennenden Steinen felbft aufgefetzt wird, welches man Ziegel in Feldöfen, oder nach L ü c k e r a r t zu brennen, nennt; dieses Verfahren gewährt ungemein grofse Vorthteile, indem folches öfters nahe an der Baufteile und ohne eigene Gebäude gefchehen kann, indem dabey auch anftatt der Trockenscheunen nur ganz leichte Schoppen von Stroh, oder auch wohl gar keine gemacht, und die Steine etwa nur mit Matten bedeckt werden.

Die Vollkommenheit der Ziegel wird allerdings auch durchs gehörige Brennen bewirkt; es wird folches mit Holz, mit Torf oder mit Steinkohlen bewerkftelliget.